Internationaler Wettbewerb
Internationale Jury

Chères amies, chers amis,

die Französischen Filmtage bedeuten **Gemeinschaft!** Im November treffen sich bei unserem Festival Filmschaffende, Journalist*innen und Besucher*innen, um gemeinsam Filme zu schauen, zu besprechen und zu diskutieren. Für uns macht gerade dieses Miteinander die Essenz unseres Filmfestivals aus. Wir freuen uns auch dieses Jahr auf die **zahlreichen Regisseur*innen und Schauspieler*innen**, die sich auf den Weg nach Tübingen, Stuttgart, Reutlingen und Rottenburg machen. Sie kommen nicht nur, um ihre aktuellsten Projekte vorzustellen, sondern nutzen die Französischen Filmtage gerne auch als Plattform des Austausches mit der internationalen Film- und Medienbranche. Nicht ganz irrelevant sind dabei natürlich auch die Preise, die verliehen werden. Denn die **Wettbewerbe** sind ein maßgeblicher Bestandteil der Französischen Filmtage. Für junge Filmemacher*innen ist besonders der **„Filmtage-Tübingen-Preis“** wichtig, der von der Stadt Tübingen gestiftet und von der dreiköpfigen Internationalen Jury vergeben wird.

Die Internationale Jury

Die Internationale Jury setzt sich aus **drei Filmexpert*innen** zusammen, die für die Französischen Filmtage nach Tübingen kommen. Bei uns schauen sie gemeinsam alle Filme, die für den **„Rehaktiv Kurzfilmpreis“** und für den **„Filmtage-Tübingen-Preis“** nominiert sind. Voraussetzung für den „Filmtage-Tübingen-Preis“ ist dabei, dass es das erste oder zweite Werk der Regisseur*innen ist. Der Preis geht an den besten von insgesamt neun Nachwuchsfilmen.

Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr diese **drei Jury-Mitglieder** begrüßen zu dürfen:

Nicole Gillet hat 1992 als Praktikantin beim „Festival International du Film Francophone de Namur (FIFF)“ angefangen und wurde 2009 Festival-Leiterin. In den vergangenen Jahren hat sie das Programm des französischsprachigen Films weiter ausgebaut. Mit diversen Fachtreffen und einem Schulfilmprogramm hat sich das Festival als größtes frankophones Filmfestival der Welt etabliert. Nicole Gillet ist außerdem Gründungsmitglied der „Académie André Delvaux“, die den „Magritte du Cinéma“, den belgischen „César“, vergibt.

Philippe Maynial arbeitete 20 Jahre bei dem französischen Filmproduktionsunternehmen „Gaumont“, darunter 10 Jahre als Direktor für den internationalen Vertrieb. 1997 gründete er das Unternehmen „Sopadin“ zur Förderung von Drehbüchern. Mit seiner Firma „Babylone Productions“ koproduzierte er die zwei Dokumentarfilme „El Gusto“ (2012) und „The Art Rush“ (2013). Sein Buch „Madeleine Pauliac l'Insoumise“ wurde für den Dokumentarfilm „Les Filles de l'Escadron bleu“ adaptiert, der dieses Jahr in Tübingen gezeigt wird.

Virginie Fabre–Franz startete ihre Berufskarriere in der IT-Industrie. Seit 25 Jahren leitet sie bei der Berlinale den „Berlinale Dining Club“, der ein Kult-Treffpunkt für wichtige Festivalgäste ist. Sie ist zuständig für die Beziehungen zwischen dem Präsidium der Frankfurter Buchmesse und den VIPs. Zu ihren beruflichen Stärken gehört es, die richtigen Leute zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu zusammenzubringen.

Internationaler Wettbewerb

Die folgenden neun Filme nehmen in diesem Jahr am Internationalen Wettbewerb teil:

Koffi, Protagonist des Films **„Augure/Omen“** von Baloji, ist besessen. Davon ist zumindest seine Familie überzeugt, die ihn „Zabolo“, Zeichen des Teufels, nennt. Deswegen war er 15 Jahre lang nicht mehr zu Hause im Kongo. Doch als seine Frau schwanger wird, beschließt er, gemeinsam mit seiner Frau seine Familie zu besuchen.

Die Tragikomödie **„Chien de la casse“** des Regisseurs Jean-Baptiste Durand erzählt von Dog und Mirales, die seit Ewigkeiten befreundet sind. Die beiden wohnen in einem kleinen südfranzösischen Dorf und verbringen ihre Zeit größtenteils zusammen. Doch als Elsa neu in das Dorf zieht, droht ihre Freundschaft zu zerbrechen.

Jeden Dienstag fährt Claudine im Film **„Laissez-moi“** von Maxime Rappaz in ein Berghotel in den Schweizer Alpen. Dort informiert sie sich über Männer, die auf der Durchreise sind und nur für kurze Zeit bleiben. Der Rest ist Routine: Sie geht auf die Männer zu, schläft mit ihnen und geht wieder. Als ein Mann beschließt, seinen Aufenthalt wegen Claudine zu verlängern, wird ihr Alltag auf den Kopf gestellt.

„Le Paradis“ von Zeno Graton: Joe sitzt in einer Jugendstrafanstalt. Die Entlassung und damit seine Freiheit stehen kurz bevor. Doch dann bekommt er mit William einen neuen Nachbarn, der eine drängende Sehnsucht in Joe weckt. Aber wie liebt man sich an einem Ort, an dem Körperkontakt verboten ist?

„Le Ravissement“ von Iris Kaltenbäck erzählt die Geschichte der engagierten Hebamme Lydia und ihrer besten Freundin Salomé, die unzertrennlich sind. Doch während Lydia gerade eine schmerzhafte Trennung hinter sich hat, ist Salomé schwanger. Trotzdem begleitet Lydia Salomé bis zur Geburt ihrer Tochter. Als Lydia einen One-Night-Stand wiedertrifft, überschreitet sie Grenzen.

In dem Drama **„Les Rayons Gamma“** schildert Regisseur Henry Bernadet das Leben junger Menschen in einer kanadischen Vorstadt Montréals. Er erzählt von Freundschaften, Hoffnungen und Zukunftsperspektiven.

In **„L'Homme d'argile“** von Anaïs Tellenne geht es um den einäugigen Raphael, der Hausmeister in einer verlassenen Villa ist. Die meisten seiner Tage gleichen sich. Doch in einer stürmischen Nacht kommt Garance, die Erbin des Anwesens, in das Haus ihrer Familie zurück und nichts wird mehr so sein, wie es war.

Der Film **„Rivière“** von Hugues Hariche erzählt die Geschichte der 17-jährigen Manon, die ihrer Vergangenheit entfliehen möchte. Sie verlässt die Schweizer Alpen und macht sich auch auf die Suche nach ihrem Vater, den sie zuletzt als Kind gesehen hat. Während sie neue Freunde findet, verfolgt sie einen weiteren großen Traum: Manon möchte professionelle Eishockeyspielerin werden.

„Temps mort“ von Ève Duchemin: Drei Häftlinge dürfen nach langer Zeit für ein Wochenende das Gefängnis verlassen. Neben der Freiheit bedeutet das auch: 48 Stunden für Hamousin, um zur Ruhe zu kommen. 48 Stunden für Bonnard, um wieder Kontakt zu Angehörigen aufzunehmen. 48 Stunden für Colin, um zu versuchen, die verlorene Zeit wieder aufzuholen.

À bientôt!

Christopher Buchholz - Festivalleitung
Justine Konradt - Pressearbeit

Filmpreise

Filmtage-Tübingen-Preis: 5.000 €, gestiftet von der Stadt Tübingen

Rehaktiv Kurzfilmpreis: 1.000 €, gestiftet von der Firma Rehaktiv

Tübinger Publikumspreis: 1.000 €, gestiftet von der Familie Lamm

Stuttgarter Publikumspreis: 1.000 €, gestiftet von Arthaus Filmtheater Stuttgart

Reutlinger Publikumspreis: 1000 €, gestiftet vom Reutlinger Kino Kamino

Preis der Jugendjury Tübingen: 1.000 €, gestiftet von OFAJ/DFJW

Preis der Jugendjury Stuttgart: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart

Hé mon frère! Hé ma soeur! Ziemlich beste Geschwister!?: 1.000 €, gestiftet von dem Sparkassen Verband, OFAJ - Deutsch-Französisches Jugendwerk, dem Ernst Klett Verlag und den Stadtwerken Tübingen GmbH.

Förderer, Sponsoren und Partner der 40. Französischen Filmtage

Förderer der Französischen Filmtage

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Berlin
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin
Die Vertretung der Regierung von Québec, Berlin
Institut Français Deutschland
Institut Français Paris
Johannes-Löchner-Stiftung
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart
LBBW Landesbank Baden-Württemberg
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk
Programm Nouveaux horizons der Baden-Württemberg-Stiftung
Schweizerisches Generalkonsulat, Stuttgart
Société de développement des entreprises culturelles du Québec S.O.D.E.C.
Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg
Stadt Tübingen
Stadt Stuttgart
SV Sparkassen Versicherung
Unifrance Film International, Paris
Verbundunternehmen LBS Südwest
W.B.I. Wallonie-Bruxelles International

Hauptsponsoren

ARTE
Kreissparkasse Tübingen
OFAJ/DFJW (Office franco-allemand pour la Jeunesse/ Das Deutsch-Französische Jugendwerk)

Sponsoren

Baisinger
Bouvet-Ladubay
Stadtwerke Tübingen
Tenacher

Kooperationspartner der Französischen Filmtage

A.C.I.D., Paris
Arthaus Filmtheater Stuttgart
Bureau du cinéma, des médias et du jeu vidéo, Institut français Allemagne, Ambassade de France Berlin
d.a.i. Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen
Filmfestival Augenblick
Film Kommission Region Neckar/Alb
Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Institut culturel franco-allemand, Tübingen (ICFA)
Institut français Stuttgart
Kamino Programmkino Reutlingen eG
Kino im Waldhorn
Linden-Museum Stuttgart
Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Tübingen (Gymnasium)
Stadtmuseum Tübingen
SWR
Tübinger Kinos
Universität Tübingen
Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen

Medienpartner

CineOnline.net, FestivalTV, film-rezensionen.de, Radio Wüste Welle, Schwäbisches Tagblatt

Filmtage Tübingen e.V.
Hintere Grabenstraße 20
72070 Tübingen
Tel.: +49 7071-56960
www.filmtage-tuebingen.de

Unsubscribe from newsletter